

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse
Tageblatt, Riesfa

Amtsblatt

Verantwortlicher
Hr. A.

Für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesfa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 188.

Freitag, 14. August 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesfa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Anzeigen-Druck und Verlag von Lauger & Winterlich in Riesfa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesfa.

Diphtherie-Sera mit den Kontrollnummern:
108 bis 117 (einhundertacht bis einhundertsechzehn)
119 (einhundertneunzehn)
120 (einhundertzwanzig)
159 (einhundertneunundfünfzig)
aus der Merck'schen Fabrik in Darmstadt;
211 (zweihundertelf)
228 (zweihundertachtundzwanzig)
aus der Fabrik vorm. C. Schering in Berlin;
866 bis 877 (achthundertsechshundsechzig bis achthundertsebenundsechzig)
aus den Höchster Farbwerken
sind teils wegen Ab schwächung, teils wegen Ablauf der staatlichen Gewährdauer zur Einzelgenahme bestimmt.
Dresden, am 10. August 1908.
Ministerium des Innern.

Es werden Schießschießen abgehalten:
a) auf dem Infanterie-Schießplatze bei Haldehain:
vom 17. bis mit 22. August dieses Jahres täglich ungefähr von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.
b) auf dem Feldartillerie-Schießplatze bei Zeithain:
nur nördlich des Müllniger Weges, am 17., 18., 21. und 22. August d. J. täglich ungefähr von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.
Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie 1/2 Stunde vor Beginn der Schießen durchgeführt ist.
Der Müllniger Weg ist bei allen Schießen für den Verkehr frei, die Mühlberger Straße dagegen ist gesperrt.
Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.
Unter Hinweis auf die amtschauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 30. März vorigen Jahres Nr. 302 D., abgedruckt in Nr. 76 des Riesfaer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkung bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366¹⁰ bez. 368⁸ des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.
Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.
Großenhain, am 13. August 1908.
422 i. D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Die unter dem Schafbestande des Gutbesizers Paul Rauls in Forberge ausgebrochene Räube ist erloschen.
Großenhain, am 12. August 1908.
1121 o. E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Vertilches und Sächsisches.

Riesfa, 14. August 1908.
Die Riesfaer Ferienkolonisten sind gestern wieder aus Altenberg zurückgekehrt. Gestärkt und gefröhlich, frisch und munter langten sie bei ihren Angehörigen an und werden nun nicht müde, die Einzelheiten des Ferienaufenthalts zu schildern, der ihnen nicht nur sehr gut gefallen hat, sondern der ihnen auch sehr gut bekommen ist. Bei den einzelnen Kindern waren Gewichtszunahmen von 1 bis 6 Pfund zu konstatieren. Frühliche Tage waren es, die die Ferienkolonisten in Altenberg erleben durften. Die dortige Zeitung, „Der Bote vom Weising“, schreibt: „Sonnenschein ist das Gold der Armen“ und Rufen der Sonnenschein der Kinder. An beiden hat es den Riesfaer Ferienkolonisten nicht gefehlt: Eine ganze Reihe trüber Tage sind ihnen von bekannten und unbekannten Kindesfreunden durch unerwartete Ruchenspenden verklärt worden. Aber zu einem Festtage ersten Ranges stempelte den letzten Sonnabend der Ehrenbürger Riesfas und Altenbergs, Herr Wittenberger A. Unger, dem der Himmelstegen beispielloser Anstrengungen längerer Jahre das Herz doch nicht verhärtet hat. Mit seinem Verständnis der Kindesseele bereitete dieser hochherzige Wohlthäter der Riesfaer Ferienkolonie in seiner Villa Höfensichten den Kindern Stunden reinen Glückes, und noch lange werden die Kinder die reizenden Geschenke betrachten, die ihnen als dauerndes Andenken an goldene Ferienstunden mit heimgegeben wurden.
— Die schönen Tage in Kranzweg sind nun zu Ende! wird nun mit wehmütigem Ausdruck unsere Schuljugend bald ausrufen; denn morgen ist die Zeit der goldenen Freiheit vorüber, und die Pforten der Schulklassen tun sich am Montag wieder auf, um nach den Tagen der Erholung für den Körper dem Geiste Gelegenheit zu neuer frischer Arbeit zu geben. Unter Jubeln und Jauchzen zogen die Scharen der jugendlichen Schulkinder hinaus in die von goldenem Sonnenschein bestrahlte Natur: mit gedrückten Gesichtern, etwas verwildert, aber

bei weitem nicht so froh gestimmt, haben sie wieder ihren Einzug gehalten in das väterliche Heim oder die alte Pension, um einzutreten in die gewohnten Räume, wo die Pflicht ihr strenges Regiment führt. Auch in der Natur vollzieht sich derselbe Vorgang wie im Leben der jungen Sommerfrischer. Die Scharen der gefröhlichten Wanderer, die uns im Frühling mit lustigem Zwitschern und laut schallendem Gesange begrüßten, sind still geworden und rufen sich bereits zur Abreise. Natur und Menschenleben gehen hier einmal parallel; beide zeigen uns, daß es ein Stehenbleiben nicht gibt. Freilich erfüllt uns, wenn wir all die Pracht des Sommers scheiden sehen, eine Art Wehmut, und doch ist diese unberechtigt. Im Grunde genommen hätten wir alle Tage dieselbe Ursache, aber den Wechsel des Bestehenden traurig zu sein; denn unangeführt mit unabänderlicher Konsequenz ändert die Natur nicht bloß von Tag zu Tag, sondern auch in jedem Augenblicke ihre Formen, und wir wissen es sogar, aber erst durch das Auge kommt es uns zum Bewußtsein. Immerhin macht uns diese ernste Stimmung, die das allmähliche Schwinden des Sommers mit sich bringt, die Rückkehr zu unseren alltäglichen Pflichten leichter. Und so wünschen wir, daß die verfloßene Ferienzeit allen Beteiligten eine angenehme Erinnerung sein möge, die sie dazu anspornt, mit frischen Kräften und verstärktem Eifer den Pflichten nachzutommen, welche die Schule ihnen nun wieder auferlegt.
— In origineller Weise macht das Komitee für das nächste Sonntag und Montag stattfindende Meißner Elbstrandfest Reklame in Meißens Umgebung bis in die Riesfaer Gegend und gestern auch in Riesfa selbst. Das Komitee machte sich das modernste Beförderungsmittel, das Automobil, für die Reklame nützlich. In einem schön geschmückten Auto saßen zwei Damen im Rotokostüm, ein schwarzer Page im roten Samtkostüm thront auf dem Vorderstuhle und schwang ein Reklamefähnchen, ein Trabant August's des Starken lenkte das Gefährt, das überall, wohin es kam, mit Recht Aufsehen und unter der Jugend großen Jubel erregte. Das Auto wurde von einem weiteren Auto begleitet. Die Insassen beider Wagen verteilten

Reklamezettel und Programme für das Meißner Elbstrandfest. Der Zweck der Fahrt, das Publikum für das Meißner Strandfest zu interessieren und die Lust zum Besuche des originellen Festes zu wecken, dürfte voll erreicht worden sein. Dem reichhaltigen Programm nach zu schließen wird mit dem Elbstrandfest ein Fest geboten, das des Besuchs wert ist.
— „Der letzte Grenadier“, unsere jetzige Erzählung, geht mit heute zu Ende. Nachdem wir unserer Leserschaft ausnahmsweise damit einen historischen Roman geboten haben, werden wir für die Folge kaum auf ähnliche Romane zurückkommen, denn wir mußten mehrfach die Wahrnehmung machen, daß gerade ein historischer Roman nur für einen Teil der Leserschaft Interesse hat. Wir werden künftighin wieder Romane bieten, die von allen gern gelesen werden. Morgen beginnen wir mit einem neuen Roman, der sicher ungetrübten Beifall bei unseren Lesern finden wird, da ihm bei knappem Stil eine vollstündliche, anheimelnde Schreibweise eigen ist. Der neue Roman trägt den Titel „Die Geheimagentin“. Der Verfasser, einer der beliebtesten deutschen Schriftsteller, schildert darin das Treiben einer russischen Geheimagentin in Deutschland, die einen gutgläubigen deutschen Studenten zu ihrem Werkzeug erkoren und ihn ins Verderben stürzt.
— Der König beabsichtigt, den diesjährigen Herbstübungen des 19. Armeekorps wie folgt beizuwohnen: Am 14. September den Brigademanövern der 7. Infanteriebrigade Nr. 88, am 15. September den Divisionsmanövern der 2. Division Nr. 24, am 16. September den Divisionsmanövern der 4. Division Nr. 40, am 21. und 22. September den Korpsmanövern des 19. (2. Königl. Sächs.) Armeekorps.
— Wie nunmehr feststehen soll, wird die Wahlrechtsdeputation der zweiten Kammer am 22. September ihre Arbeit wieder aufnehmen. Die übrigen Deputationen werden später folgen.
— Im Jahre 1909 können mehrere sächsische Truppenteile Jubiläen feiern. Außer dem 102. Infanterie-Regiment in Rittau, das das 200 jährige

Montag, den 17. August 1908, vorm. 11 Uhr
kommt im Großenhain'schen Gasthofe in Gröbba — als Versteigerungsort — eine Nähmaschine gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesfa, 12. August 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Die Grammetnahme des Stadiparkes soll
Sonabend, den 15. August 1908 nachmittags 3 Uhr
gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigert werden.
Die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten. Treffpunkt: Festplatz.
Der Rat der Stadt Riesfa, am 12. August 1908. Brg. Dr. Scheiber.

Der noch rückständige
Wasserszins auf das 2. Vierteljahr,
sowie das noch rückständige
Schulgeld auf das 3. Vierteljahr 1908,
das nach der am 1. April in Kraft getretenen Schulordnung vierteljährlich im voraus zu entrichten ist, sind spätestens bis zum
20. August dieses Jahres
an unsere Stadtkasse zu bezahlen.
Der Rat der Stadt Riesfa, am 10. August 1908. Rbh.

Freibant Riesfa.
Morgen Sonnabend, den 15. August bis Abends, von vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibant im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 50 und 40 Pf., sowie gelochtes Schweinefleisch zum Preise von 45 Pfg. und gelochtes Rindfleisch zum Preise von 30 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesfa, den 14. August 1908.
Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröbba,
Sonabend, den 15. August 1908, abends 8 Uhr im Gemeindeamt.
Tagesordnung: 1) Wasserwerkangelegenheiten. 2) Gaswerkangelegenheiten. 3) Mitteilung, Beschließung links der Döllnig betr. 4) Leihenträgerwesen. 5) Wahl eines Mitgliedes in den Schulvorstand. 6) Wahl eines 2. Gemeinde-Beitragten. Nicht-öffentliche Sitzung.
Gröbba, am 13. August 1908. A. Gauß, Gemeindevorsteher.

Freibant Zeithain.
Morgen Sonnabend nachmittags von 4 Uhr ab gelangt das Fleisch eines Schweines in gepökeltem Zustande zum Verkauf. Pfund 30 Pf.
Der Gemeindevorstand.